

Brockes, Barthold Heinrich: Unmöglichkeit GOtt zu begreifen (1743)

1 Das Buch der Creaturen zeiget von GOtt uns eine
2 klare Spur
3 In Seinen Wundern, daß Er sey. Doch, was Er sey,
4 kann die Natur
5 Dem Geiste nicht begreiflich machen. Die Offenbahrung
6 selber lehrt:
7 Der Gottheit Angesicht zu sehen sey allen Sterblichen
8 verwehrt.
9 Dieß wird noch mehr, daß man Jhn hier im dunklen
10 Wort nur sieht, erklärt.
11 Hieraus erhellt unwidersprechlich, die Gottheit, so un-
12 endlich, wolle,
13 Daß man Sie nicht, so wie wir wollen, nein, wie Sie will,
14 begreifen solle.
15 Giebt denn, bey so bestallten Sachen, diejenige Philosophie
16 (die, was der Schöpfer kann, und nicht kann, was Er ge-
17 dacht, und nicht gedacht,
18 Was Er gewollt, und nicht gewollt, nach einer Schnur, die
19 sie gemacht,
20 Untrieglich abzumessen sucht) sich folglich nicht vergebne
21 Müh?

(Textopus: Unmöglichkeit GOtt zu begreifen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4361>)